

Erfolg durch Konzen

Bei Multifunktionsladern bis 2 t ist Avant zum Marktführer geworden –
In 20 Jahren eine Erfolgsgeschichte geschrieben



1991 begann Risto Käkelä seinen Erfolgsweg. Er gründete in Ylöjärvi, nahe Tampere in Finnland gelegen, die Avant Tecno Oy und begann mit der Produktion und dem Vertrieb von Multifunktionsladern. Wenn er vorher noch verschiedene Maschinen und Geräte für sehr unterschiedliche Anwendungen produziert hatte, so startete er nun mit Multifunktionsladern der Avant 300er Serie. Die Jahresproduktion betrug zunächst 80 Maschinen, die er in Finnland verkaufte. Heute, 20 Jahre später, umfasst die Wochenproduktion 80 Maschinen. Im Jahr sind das über 4.000 Einheiten. Er vertreibt die kleinen grünen Kraftpakete in 35 Länder dieser Erde. Eine beachtliche Erfolgsgeschichte, wie man resümieren kann.

Bis 2 t Einsatzgewicht

Das Geheimnis ist letztendlich die Konzentration auf eine Produktgruppe, die auf wirkliche Kundenbedürfnisse zugeschnitten ist und es möglich macht, mit einer Maschine und einer Vielzahl von Anbaugeräten sehr viele Aufgaben zu lösen. Avant ist mittlerweile in den Branchen Landwirtschaft, GaLaBau, Privatbau, Kommune und Facility Management zu Hause. Es gibt sechs Multifunktionslader-Reihen mit insgesamt 13 Modellen. Eine der Avant Zielvorgaben ist, dass man sich mit diesen Multifunktionsmaschinen im Bereich Radlader bis zu 2 t und nicht darüber hinaus bewegt. Hier allerdings wird das gesamte Spektrum des Laders von 18 bis 49 PS und von 600 bis 2.000 kg Einsatzgewicht abgedeckt. Das Fantastische an diesen kleinen grünen Riesen ist, dass sie die Kundenbedürfnisse nach Multifunktion in hoher Qualität abdecken können. Für die verschie-



Jani Käkelä

tration



Das erste Avant-Modell vor 20 Jahren



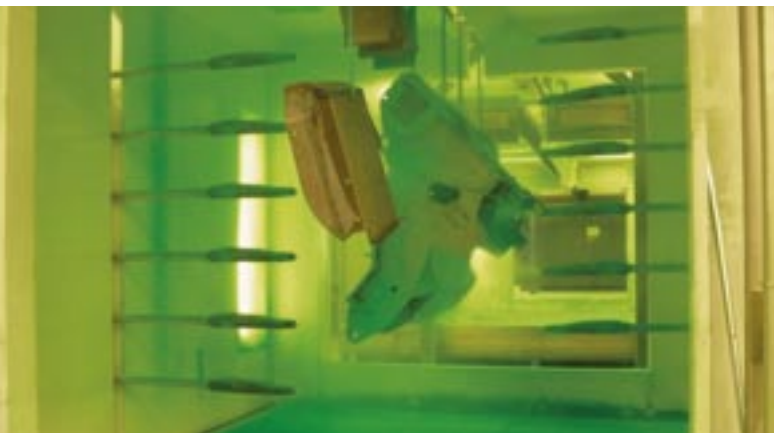
Das Indoor-Versuchsfeld – auch bei Dauerfrost nutzbar



Modernste Laserschweißtechnik in der eigenen Fertigung



Thomas Sterkel, Geschäftsführer Avant Tecno Deutschland, Jani Käkälä, Vice President Avant Group



Pulverbeschichtung der Maschinenteile



Fertigungsstraße der großen Modelle

denen Leistungsbereiche, die es in dieser Klasse gibt, werden jeweils auch passende Maschinen angeboten.

Große Fertigungstiefe

Die Fertigungstiefe im Werk in Ylöjärvi ist bemerkenswert groß. Nicht nur Stahlbau wird selbst gemacht, sondern z. B. pulverbeschichtete Teile bürgen für eine gute und sehr haltbare Lackqualität. Auch die Kabinen der Avants werden selbst gefertigt und vieles mehr. Voraussetzung hierfür ist die eigene Konstruktionsabteilung, die alle Maschinen und fast alle Anbaugeräte konzipiert und konstruiert. Natürlich müssen Komponenten zugekauft werden, wie Motoren von Kubota oder Kohler oder Hydraulikkomponenten von Sauer-Danfoss und Hydraulikverbindungen von Parker. Aber diese sind eben auch von wirklich sehr guter Qualität. Außerdem ist die Konstruktion der Maschinen außerordentlich durchdacht und wird immer wieder entsprechend den Anregungen der Kunden überprüft, wenn nötig verändert. Auf hohe Fertigungsqualität wird durch permanente Überprüfung im Werk nicht nur großen Wert gelegt, sondern sie wird auch wirklich realisiert. 80.000 m² umfasst das Werksgelände mit Produktion, Materiallager, Verwaltung, Showroom etc. Und noch etwas ist bemerkenswert: Es wird nicht „auf Halde“ gefertigt, sondern jeder gefertigten Maschine liegt auch ein konkreter Kundenauftrag zugrunde.

Hohe Funktionalität

Die unglaublich positive Reaktion der Anwender auf die Avants ist sicherlich zurückzuführen auf die beschriebene hohe Fertigungsqualität, die außerordentliche Beweglichkeit und die schier unerschöpflichen Varianten der Multifunktionalität. Der Fahrer sitzt auf dem Vorderwagen, die Technik ist im Hinterwagen. Das lässt eine ausgezeichnete Sicht auf die Arbeitseinrichtungen zu und, verbunden durch die Technik mit einem starren Knickgelenk, sorgt es für eine außerordentlich hohe Stabilität des Laders. Man kann bis zu 42° Neigung fahren, ohne dass der Multifunktionslader umkippt. Und bevor dies geschehen kann, reagiert natürlich die optische und akustische Warn-einrichtung. Zudem sorgt der Vierradantrieb für beste Arbeitsbedingungen auch im Gelände. Arbeitsgeräte können entweder halbautomatisch oder mit einem hydraulischen Schnellwechsler gewechselt werden. Jetzt gibt es zudem noch eine Schnellwechseleinrichtung für die Hydraulikeinrichtungen: den Multi-Konnektor.



Aufmerksamkeit auch für Details – wie diese Haubenöffnung



Der neue Showroom

Eine effiziente Einheit

So ist es möglich, innerhalb von etwa 30 Sekunden einen kompletten Hydraulikbaggerarm mit Schwenkfunktion und allen Hydraulikanschlüssen zu wechseln. Das ist schon eine kleine Sensation, die jetzt auf den Markt kommt. Ein zweiter wichtiger Teil des Avant-Erfolges ist, dass es über 100 verschiedene Anbaugeräte gibt, die dem Kunden zur Verfügung stehen. Ganz oft kamen die Anregungen dazu eben von Kundenseite. Bemerkenswert ist, dass etwa 90 % dieser Anbaugeräte Eigenkonstruktionen sind. Das heißt, hier verbindet man Maschinen- mit Gerätephilosophie zu einer effizienten Einheit. Wobei es natürlich auch Adapter für fremde Anbaugeräte gibt. All dies ermöglicht es dem Anwender, aus welcher Branche auch immer, verschiedenste Aufgaben mit nur einem Avant Multifunktionslader zu erfüllen.

Kontinuität gehört dazu

Dem Start 1991 folgte eine konsequente Aufwärtsentwicklung; nie in Riesenschritten, aber immer mit Kontinuität. Mittlerweile ist Avant zur Avant Group gewachsen, zu der Avant Tecno Oy,

Avant Leguan, Avant Deutschland und Avant UK gehören. Avant Leguan vertreibt verschiedene Arbeitsbühnen, die geländegängig sind, diesel- oder elektrisch angetrieben, und mit einer Reichhöhe von 12,5 bis 16 m arbeiten. Der Umsatz der Gruppe ist mittlerweile auf 65 Mio. € gewachsen. Davon entfallen etwa 75 % auf die Multifunktionslader, 20 % auf Anbaugeräte und 5 % auf Service und Teile. Immer genau den sich verändernden Markt und die sich verändernden Kundenbedürfnisse im Auge zu behalten, ist das seit über 20 Jahren funktionierende Erfolgsrezept von Avant und auch von Risto Käkelä. Und Kontinuität, nicht nur in der Produktion erfolgreicher Maschinen und Geräte, sondern auch in der Verfolgung der Geschäftsidee, hat eine hohe Wichtigkeit. Dass dies auch in Zukunft so sein wird, ist zu vermuten, denn mittlerweile ist die zweite Generation in das Unternehmen mit eingestiegen. Jani Käkelä ist als Geschäftsführer für Marketing und Vertrieb dabei und die Zukunft wird sicherlich auch die Tochter, die zurzeit noch Maschinenbau studiert, ins Unternehmen bringen. Gute Voraussetzungen, damit Avant auch in Zukunft im Markt der Multifunktionslader sozusagen vorneweg fährt.



Vor der Qualitätsprüfung



Kabinen werden selbst gefertigt